

constatirte mit Vergnügen die fortschreitende Verderbtheit der Mädchen und Frauen.

25/1 Dictirt Briefe. Bernhardi.

Mit Kais. R. Gaschler die Personal Einkommens Steuer Fassion aufgesetzt.-

Nm. am „Bernhardi“.-

Neue Kommode! - im Arbeitszimmer.

26/1 Dictirt (Bernhardi).-

Gegen Abend zu Schönherr, wegen einer ev. Reise nach Berlin zu „Erde“ und „Mizi“.- Er hatte keine rechte Lust, und ich auch nicht. Sprachen über den ev. Brief an die Intendanz (Tantièmenverspätung). Die etwas trübselige Wohnung, die er bald verläßt. Er gab mir die Jubiläums-Ausgabe von „Glaube und Heimat“.-

27/1 Seit heut Telephonanschluß, aber gegen Anruf verstöpselt.-

Bei Schmutzer, der mich zum Zweck der Radirung öfters photograhirte. Plauderei mit ihm und seiner netten Frau.

Nm. Regisseur Steinert, der plötzlich (warum?) statt Kramer die Regie der Marionetten bekam. Besprechung von Einzelheiten.-

Die Novelle (Beate) neu durchzusehn und zu feilen begonnen.

Brief von Fischer - er gehe auf alle meine Vorschläge ein;- Kinogesellschaft - mit allem einverstanden - von Bloch (Sliwinski) ausnehmender Glacéhandschuhton (über Pierrette);- Empfindung: Nun wär man ja so weit... Auf nichts angewiesen sein und sich nichts gefallen lassen, das ist das Geheimnis. Aber bis man so weit ist.-

- Nach dem Nachtmahl Frau Bachrach.

28/1 S.- Mit Heini spazieren gegen „Hohe Warte“.

Nm. an „Beate“.-

Nach dem Nachtmahl Dehmels (er hatte hier gelesen) und Jacob. (Mit dem Jaquet. Neulich: „Wenn ich bedenke, daß es eine Zeit gegeben hat, in der ich nicht elegant war...“) Über einen Bonner Hypnotiseur und meine einstigen Versuche auf diesem Gebiet.

29/1 Erste Probe Volkstheater. Bei Weisse. Über die kinematografischen Vorstellungen, die er seinen Spielern verbieten will und „entehrend“ findet.- Regie der Marionetten Steinert wieder abgenommen - Kramer; angeblich wegen (wohl vorhandner) Nervosität (W. vermutet P. p.) Steinerts.-

Probe im Foyer Puppenspieler, Cassian.

Nm. dictirt Briefe. (Fischer, Gesamtausgabe;- Intendanz Conceptione,- Lothar Absage für den Med.)

- Las Rösslers „Fünf Frankfurter“ ansprechend aber dünn.-